



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christlichen Helden-Ritters Tapfferer Streit und  
Gegenwehr Unter dem Creutz-Fähnlein deß Herren Jesu  
Auff dem Kampff-Platz dieser Welt/ so wol wider alle  
Trübsalen und Widerwertigkeiten/ als auch ...**

**Lull, Caspar Peter**

**Cöllen, 1686**

Dem Wohl-Ehrwürdigen/ Wohl-Edlen/ Hochgelehrten Herrn Joannen  
Godfriden von Wißweiler/ der Collegiat-Kirchen B. M. V. in Gülich  
Scholastico und Canonico Capitulari, meinen sonders Hochgeehrten  
Herren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51881)

Dem Wohl = Ehrwürdigen /  
 Wohl = Edlen / Hochgelehrten  
 Herrn JOANNEN GODFRIDEN  
 von Wisßweller / der Collegiat - Kirchen  
 B.M. V. in Gültich Scholastico und  
 Canonico Capitulari, meinem  
 sonders Hochgeehrten  
 Herren.

**D**iele wissen nicht was Unglück  
 und Creutz ist / sondern wan  
 ihnen ein geringer rauher  
 Wind unter Augen wehet / alsbald  
 sagen / ich bin der geplagte Job. Wie  
 schon und artig verstehen sie / was  
 Job für ein Mann gewesen sey. Jes  
 ner / wolte einmalls frühstückten /  
 und wolte ein Stück von einem ge  
 braten Phasan oder Capaun, der eben  
 vom Spiß kommen war / schneiden /  
 daß er seine zarte Finger ein wenig  
 verbrente / da sagte er : O quam multa  
 patimur propter regnum cœlorum. Jes  
 ne Fürstin hörte / daß so viele Leuthe  
 Hungers starben und sagte: die Leuthe  
 muß

## DEDICATIO.

müsse grosse Larre seyn / daß sie Hungers sterbē / ehe sie wolte von Hunger sterben sie wolte Holländischen Käß mit Weck essen. Sie wußte nicht wie mancher / frommer Christ solche Speise auff den Ostertag für köstliche tractament halte. Ein ander Mutter Söhngen lobte Italien / sagend / da finde man in grosser Menge die schöne Pomeranzen / Citronen / Granaten / Melonen / allein / was haben wir hier : als ein Hammelbraten / Speck / Wurst / geräuchert Fleisch / und dergleichen / was ist die Ursach : unser Sünd / unser Sünd. Dieser einfältige Mann hat gemeint / daß er Jobs Zunder sey / daß er ein grosser Creutzträger sey / weil er Braten essen mußte / und keine Citron oder Pomeranzen darbey habe. Solchen schlechterhafften Leuthen den Irthumb zu benehmen / hat Johan Balch. Schuppen in seinen Schrifften einen vermeinten Job eingeführet / der einen Seuffzer nach dem andern fahren ließ / und so jämmerlich klagte / als wan er Brod noch darzu gehabt hette / da er

DEDICATIO.

doch mit Geld und Gut versehen war/  
 und einen gesunden Leib hatte; wels-  
 chen Geizhálffen oder vielmehr  
 Kleinmüthigen / wie auch den Zärt-  
 lingen / die / wan ihnen ein Singer was  
 wehe thut / mit weinen / lamentis-  
 ren / Klagen / und commendiren / ein  
 ganzes Haus beunruhigen / wie auch  
 denen so mit schwärem Creutz / und  
 Kranckheiten beladen / hab ich diesen  
 geplagten und gedültigen Job / oder  
 vielmehr Christum den Herrn selbstē /  
 welcher noch ein viel mehrers als  
 Job gelitten / und daher von dem  
 Propheten Isai. 53. ein Mann der  
 Schmerzen genennet wird / sich an  
 beyden zu bespiegelen / auch nachsus-  
 folgen / in diesem und folgende Büch-  
 lein vorstellen wollen / und daß noch  
 Anleitung und Lehr der Apostolen /  
 welche Act. 14. v. 21. Die Seelen der  
 Jünger stärckten und ermahneten /  
 daß sie im Glauben blieben / und  
 durch viel Trübsal müsten eingehen  
 in das Reich Gottes: man muß zu-  
 vor durch Feuer und Wasser gee-

## DEDICATIO.

gehen / sagt David Psal. 65. v. 12. Ehe  
 man zur Erquickung kompt. Also daß  
 ob schon dem Volck Israel diß Land  
 Canaan von Gott verheischen war /  
 so mußten sie doch darumb streiten /  
 und es mit dem Schwerd gewinnen.  
 Also müssen auch die Glaubigen hie  
 streiten / wollen sie anderst den Kö-  
 niglichen Hut und güldene Cron des  
 ewigen Lebens darvon bringen. Das  
 kleine Kind welches der Prophet  
 Isaias. cap. 9. Pacificus nennet / hat uns  
 gezeiget auch gelehret mit welchen  
 Waffen und Harnisch wir streiten  
 und Kämpffen sollen / in patientia ve-  
 stra, sagt er Luc. 21. v. 19. possidebitis  
 animas vestras, in ewer Gedult werdet  
 ihr besitzen ewere Seelen. Der H. Bo-  
 naventura lesot / defendetis, und setzt  
 hinzu / tanquã per armaturam perfectã,  
 durch die Gedult als durch vollkom-  
 mene Waffen werdet ihr ewere See-  
 len beschützen. Diesen Harnisch hatte  
 der Sohn Gottes in seiner H. Ge-  
 burth angelegt / und gleich wie sein  
 Köcklein / also ist auch dieser Har-  
 nisch

## DEDICATIO.

nisch mit ihme auffgewachsen. Sape  
 expugnauerunt me à iuventute mea,  
 Psal. 128. v. l. Von seiner H. Geburth  
 an bis in den bitteren Todt haben sei-  
 ne Feind ihn immer angefochten / ges-  
 gen welche er keine andere Waffen  
 gebraucht / als die Gedult / welche er  
 ihm niemahlen hat lassen benehmen /  
 sondern wie er darin geböhren / also  
 darin gestorben / und dardurch in sein  
 Himmlisches Reich eingangen ; also  
 müssen alle ( dan der Jünger ist nicht  
 über seinen Meister ) die Gottselig  
 leben wollen / auch Verfolgung ley-  
 den. Ja welche der Herr lieb hat / die  
 züchtiget er / er steupt jeglichen Sohn  
 den er auffnimbt. Wie lieb muß doch  
 Gott den Königlichen Propheten  
 David gehabt haben / da er ihn von  
 den Schaffhirten genommen / und  
 über sein Volck Israel zum König hat  
 salben lassen : da er ihm die Gnad ges-  
 geben / daß er den stolzen hochtra-  
 benden Goliath überwunden ? da er  
 gemacht daß ihn Jonathan des Kö-  
 nigs Saul Sohn wie sein eigen Hertz  
 geliebt.

86 DEDICATIO.

geliebt? nicht destoweniger ist er von dem König Saul allzeit verfolget worden/und hat viel Trübsal außstehen müssen / damit er sich nicht solcher vielfältigen Gutthaten überhebte/ und seinen Gott verliesse. Als David gantz Israel und Juda durch seine Feldhauptman zehlen ließ/da straffte ihn Gott/dass innerhalb wenig Tage siebenhertzig tausent Mann an der Pestilenz starben 2. Reg. 24. Aber der Römischer Käyser Augustus, ob er schon sein Volk hat zehlen und schätzen lassen / so ist ihm doch nichts deswegen geschehen/ sondern nach solcher Zehlung und Schätzung hat er noch 15. Jahr gar glücklich regiert; warumb strafft aber Gott den König David/ und nicht auch den Käyser Augustum? Darumb daß Gott seine Kinder zuchtiget / aber den Römischen Käyser Augustum als einen Unglaubigen und Abgöttischen Heyden läßt er ungestraft. Judas hatte den Beutel/ aber die Jünger waren mit eitel Creutz und Trübsal belegt. Der Becher fund sich allein in Benjamins Sack / den doch

## DEDICATIO.

Ioseph am allerliebsten hatte. Gen. 44.  
 also findet sich der Creutzbecher auch  
 bey denen / die Gott am meisten liebe.  
 Ps. 115. v. 13. die nehmen diesen heyls-  
 men Kelch von der Hand Gottes mit  
 Gedult und Dancksagung an. Ein  
 Kauffman der sich zu Schiff begibt /  
 Gold und andere köstliche Wahren in  
 Indien zu hohlen / der leidet alles / was  
 ihm auff dem ungestümmen Meer  
 begegnet mit Gedult / wie sollen dan  
 die Christglaubigen die Trübsalen das  
 mit sie in dieser bösen Welt angefocht-  
 ten werden mit mit Gedult leyden:  
 sintemahl sie nit nach vergänglichem  
 Gold und Silber trachten / das der  
 Rost frist / Jacob. 5. v. 3. und darnach  
 die Dieb graben / sondern nach dem  
 unauferforschlichen Reichthumben  
 der Gnad Gottes / und nach de Schäs-  
 zen deß herlichen und ewigen Lebës.  
 Was hilfft es doch dem Menschen  
 wan er so viel Geld hette / als der vor-  
 nemste Kauffmã in Antwerpē / Am-  
 sterdam / oder Venedig : er wäre dar-  
 umb noch kein Römischer Käyser und  
A 6                      König

## DEDICATIO.

König in Hispanien. Und wan er schon Römischer Käyser und König in Spanien zugleich wäre / so wäre er doch deswegen noch kein Herr in gantz Europa, und wen er schon ein Herr in gantz Europa wäre / so wäre er doch kein Herr der ganzen Welt. Und wan er schon ein Herr der ganzen Welt wäre / was wäre ihm dan damit gedienet / wan er Schaden litte an seiner Seelen? Matth. 16. Solte dan das Geld / Gold / und grosse Reputation und Ansehen zu der Seelen Widerlösung etwas erklicken und verhelffen? Es wird einem Menschen der in dieser Welt in der Creutz Struben sitzen und schwoitzen muß / der in Armuth lebet / der verfolget / verspottet / und geschmähet wird / die Zeit oftmahls lang. Allein lang ist nicht ewig / ewig aber das ist lang. Rechtschaffene Liebhaber der Ewigkeit achten den Verlust ihrer zeitlichen Güter / und weltlicher Ehren nichts / sie wissen das es Gott mit ihnen macht wie David mit Saul /  
der

## DEDICATIO.

der schneidet ihm in der Höle ein Stück  
 von seinem Rock / und nimbt ihm den  
 Spieß 1. Reg. 26. 12. zu bezeugen daß  
 Gott ihn in seine Hand gegeben / und  
 mit ihnen nach seinem Wolgefallen  
 hette können umbgehen; also schneid  
 Gott den Glaubigen ihr Gut / ihre  
 Eltern / ihr Kinder / Weib / Hauß und  
 Hoff ab / damit sie lehren daß alles  
 in seiner Hand stehe. Er entseucht ih-  
 nen diese irdische Nahrung / damit  
 sie nach dem wahren Himmel-Brod  
 und Wasser deß Lebens ein hertzi-  
 ches Verlangentragen Joan. 6. und 4.  
 cap. v. 10. Er beraubt sie ihrer weltli-  
 chen Ehren / damit sie nach dem  
 Ehrentitul der Kindschafft Gottes  
 sich sehnen / und alles auff dieser Welt  
 für Koth achten Philip. 3. v. 8. Ihre  
 Seel oder Gemüth wird bisweilen  
 betrübt / damit ihre Leiber Tempeln  
 deß H. Geistes werden. 1. Cor. 3. v. 16.  
 Sie dancken Gott / daß er ihrer nicht  
 vergift / und ihnen ihr Portion Creutz  
 aufflege. Wan ein glücklicher Welt-  
 Mensch / der Reichthumb / Ehr / Ges-

## DEDICATIO.

Sündheit und alles anders hat / was  
 sein Hertz in dieser Welt wünschet/  
 wuste / daß er nicht sterben dörfte / er  
 würde Gott nicht einen Cölnischen  
 Albus umb das Leben geben. Aber  
 das ist eine grosse Gnad / das Gott eis-  
 nem Christen Creutz und Trübsal zus-  
 schickt / daß ihm dieses Leben bitter  
 gemacht werde / daß er lehre / daß  
 wir hier keine bleibende stätt haben /  
 sondern das zukünfftige suchen sol-  
 len Hebr. 13. sonderlich einem Geistlich-  
 chen ist das Creutz nöthig / und zwar  
 so nöthig / als die Luft oder das täg-  
 lich Brod / der leidet gern / damit er  
 seinem Geliebten dem Herrn J E S U,  
 welchem zu folgen er sich festiglich  
 vorgenommen / desto ähnlicher wer-  
 de / damit er Christo werth seye / dan  
 wer sein Creutz mit auff sich nimbt /  
 sagt der Herr selbst Matth. 10. v. 38.  
 und folget mir nach / der ist meiner nit  
 werth / und Matth. 16. v. 24. Marc. 8.  
 v. 34. Wil mir jemand nachfolgen / der  
 verlaugne sich selbst / und nehme sein  
 Creutz auff sich / und folge mir. **Wider-**  
umb

DEDICATIO.

umb spricht der Herr bey Luca 14.  
 v. 3. Wer nit trägt sein Creutz und folget  
 mir nach / der kan nicht mein Jün. er sein.  
 Höret ihr Geistlichen / ihr Nachfol-  
 ger Christi / daß keiner möge hie ein  
 rechter Jünge Christi seyn / ja er kan  
 nicht einmahl ein Christ seyn / weder  
 zu Christum in Himmel Kommen / der  
 nicht sein Creutz auff sich nehmet /  
 und folget ihm nach / nicht das sicht-  
 barliche eichene Creutz / sondern das  
 geistliche Creutz / welches Gott einem  
 jeden schickt und aufflegt / daß auch  
 bey weitem nicht so schwär als Christi  
 Creutz gewesen / drum hat der Herr  
 mit Fleiß befohlen / wer mich wil nach-  
 folgen / der nehme nicht mein / sondern sein  
 Creutz auff sich. Er begehrt nit daß wir  
 so schwär tragen sollen / als er getra-  
 gen. Der trewe Gott / der niemand  
 läst versucht werden über Vermögen /  
 hat eines jeglichen Rücken gemessen /  
 und weiß wie starck und schwär ein  
 jeder tragen kan / das Creutz so dir  
 auffgelegt worden / ist nach deinen  
 Schultern und Kräfte außgemesse /  
 Dars

## DEDICATIO.

Darumb Klage nicht / daß es zu schwär-  
 trucht es dich / so sehe nur zu / daß es  
 dich nicht untertruchte / und nider-  
 werffe / verzage nicht / sondern streite  
 männlich / in Bedencken / daß wir  
 durch das Creutztragen den Willen  
 unsers Herrn erfüllen: schön ermahn-  
 net uns der Apostel Hebr. 12. v. 2. Dar-  
 zu: laßet uns lauffen durch die Ged-  
 ult zu dem Kampff der uns fürge-  
 legt ist / und auffsehen auff den Ubr-  
 heber und Vollender des Glaubens  
 JESUM, welcher da ihm fürgelegt  
 war Freud / hat er erlitten das Creutz  
 mit Verachtung der Schande.  
 Kämpffe als ein Held / sage hertzo-  
 hafft: wilkom du heiliges und liebes  
 Creutz! dan du bereitest mir den Weg  
 zum Himmel. Alles Creutz und Le-  
 den dieser Zeit / sagt der Apostel Rom.  
 8. ist nit werth der zukünfftigen Glos-  
 ry im Himmel. Warumb: er selbst  
 antwortet 2. Cor. 4. 17. Alle diese Trüb-  
 sal ist augenblicklich und leicht / und  
 würcket doch über alle massen wich-  
 tige und ewige Herrlichkeit in uns.  
Der

## DEDICATIO.

Der H. Augustinus hat eines Gott  
gefraget: wie theur er den Himmel  
verkauffe? und antwortet an statt  
Gottes: Paupertate regnum, dolore  
gaudium, labore requies, morte vita.  
Ich gib das Himmelreich umb die  
Armuth/die ewige Freud umb Leyd/  
die ewige Ruhe umb Arbeit / das ewige  
Leben umb den Todt. So muß  
es dan zu Erlangung der Himmlis-  
cher Freuden gearbeitet / gelitten/  
gestritten/und gekämpfft seyn / Pu-  
gnandum & vincendum, vel morien-  
dum est.

Das ich aber dieses Wercklein un-  
ter Ewer Wohl-Ehrw. Wohl-Edlen  
Hochachtmülichen Nahmen zu pu-  
bliciren / und dieselbe zu dessen  
Schutz-Gönner erwehlet / darzu hat  
mich nebens der von Ew. Wohl-  
Ehrw. gegen mich getragenen Affe-  
ction und bezeugter Freundschaft/  
vor allen Dingen bewogen / das sie  
mir jederzeit zu dem einem Hoch-und  
Wohl-Ehrwürdigen Capitul zustän-  
digen Bücher-Kasten/welchen Ew.  
Wohl-

## DEDICATIO.

Wohl-Ehro. durch seine Sorgfalt  
und Freygebigkeit nicht wenig er-  
grössert und vermehret / einen Zus-  
gang gestattet / dan auch die grosse  
Beliebung / so sie an dergleichen  
Geistlichen und Seelen-nützlichen  
Tractätlein tragen / werde zu deren  
Erstattung das Hochheiligste Mess-  
Opffer / welches nach des H. Englis-  
chen Doctors Lehr ein immerweh-  
rendes Ebenbild ist des Creuzes und  
bittern Leydens und Sterbens un-  
sers Erlösers / dem Allerhöchsten / der  
da ihme alles wolle geben / was ich  
von Herzen wünsche / präsentiren.

E. Wohl-Ehro. Wohl-Edle

Gülich am 4. Martii. 1686.

Dienstwilligster

CASP. PETR. LUAL.